

ist, an dem einzig schiffbaren Mündungsarme des Euphrat; aber auch dieser ist nur leichtgehenden Fahrzeugen zugänglich. Die Stadt hat durch ihre Lage keinerlei Vortheile vor Bofforah voraus und ihr Verkehr blühte zumeist nur, weil, so lange es unentschieden war, ob sie zum türkischen oder persischen Gebiete gehöre, von keiner Seite Bölle erhoben wurden. Die Gegend ist überaus fruchtbar und von gesunder Lage.

Der Pariser „Moniteur“ vom 17. Mai bringt eine telegraphische Depesche aus Konstantinopel vom 16. Mai, worin gemeldet wird, daß der Friedensvertrag zwischen Persien und England vom Schah am 14. April in Teheran ratificirt und am 17. April nach Bagdad geschickt wurde.

China. Nachrichten aus Hongkong vom 11. März zufolge waren daselbst drei englische Schiffe, welche Truppen an Bord hatten, angekommen. Admiral Seymour hatte keine neue Operation unternommen. Yeh hatte von den unter seiner Verwaltung stehenden Städten und Dörfern starke Contributionen erhoben.

Amerika. Der aus Newyork in Southampton angekommene Dampfer Vanderbilt bestätigt das Gerücht von der Verwerfung des auf Centralamerika bezüglichen Clarendon-Dallas-Vertrags. Die englische Regierung wird nicht eher weitere Schritte in dieser Angelegenheit thun, als bis sie von Lord Napier die amtliche Anzeige der Vertragsverwerfung erhalten hat.

Königreich Sachsen.

Aus Dresden. Ihre kaiserlichen Hoheiten die Erzherzogin Sophie und der Erzherzog Ludwig von Oesterreich trafen am 14. Mai Abends 6 Uhr, von Wien kommend, auf der Eisenbahnstation Sedlitz ein, fuhren über die Elbe nach Pillnitz, woselbst Höchstdieselben an der Fähr von Ihren königl. Majestäten und den anwesenden Gliedern der königl. Familie begrüßt wurden und begaben sich sodann nach der Villa Ihrer Majestät der Königin Maria.

Der Prinz Napoleon besuchte am 14. Abends nach der Rückkehr von Pillnitz noch das Hoftheater. Höchstderselbe erschien in Begleitung Ihrer königl. Hoheiten des Kronprinzen, der Kronprinzessin und des Prinzen Georg in der königlichen Loge und wohnte daselbst dem zweiten, dritten und vierten Acte des zur Aufführung angefügten Schauspiels „die Grille“ bei. (Prinz Napoleon, welcher früher in württembergischen Diensten stand, ist der deutschen Sprache vollkommen mächtig.) — Am 15. Mai Vormittag hat Seine kaiserliche Hoheit den Herrn Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Beust, empfangen, die Paradesäle und Zimmer des königlichen Schlosses — namentlich die von Kaiser Napoleon I. in den Jahren 1812 und 1813 bewohnten — in Augenschein genommen und sodann in Begleitung des Kronprinzen mit seinem Gefolge unter Führung des Chefs des königlichen Generalstabes, Obersten v. Stieglitz, das Schlachtfeld besichtigt. Nach der Rückkehr von dort in das königliche Schloß empfing der Prinz den Besuch Sr. Maj. des Königs, worauf Se. kaiserliche Hoheit nach 3 Uhr dem Herrn Staatsminister Freiherrn v. Beust einen Besuch abstattete. Auch hat Höchstderselbe im Laufe des Nachmittags das Grüne Gewölbe besucht. Zum Diner war der Prinz bei ihren königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin. Sodann hat Höchstderselbe Ihrer Maj. der Königin Maria auf der Villa bei Wachwitz, wo gegenwärtig auch Ihre kaiserliche Hoheiten die Erzherzogin Sophie und Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich weilen, einen Besuch abgestattet. Auch hat Prinz Napoleon am 15. aus den Händen Sr. Maj. des Königs den königl. Hausorden der Krone empfangen.

Am 16. Mai, dem Namensfest Sr. Maj. des Königs, war in Dresden bei Anbruch des Tages große Reveille der Militärmusik. Um 9 Uhr begaben die Herren Staats-

minister sich nach Pillnitz, um Sr. königlichen Majestät ihre unterthänigsten Glückwünsche darzubringen. Nachmittags 2 Uhr haben Ihre königlichen Majestäten mit der gesammten königlichen Familie und ihren hohen Gästen (der Königin von Preußen, der Erzherzogin Sophie, dem Erzherzog Ludwig Victor und dem Prinzen Napoleon) einen Ausflug nach dem Jagdschlosse Moritzburg gemacht.

In den Vormittagsstunden des 16. Mai hatte Prinz Napoleon nach einem wiederholten Besuche auf der Villa Ihrer Maj. der Königin Marie sich nach Pillnitz begeben, um Sr. Maj. dem König zum Namensfeste seine Glückwünsche abzustatten. Nachmittags 2 Uhr wurde der Prinz von der königlichen Familie zu einem Ausfluge nach Moritzburg im königlichen Schlosse zu Dresden abgeholt.

Am 17. Mai wohnte der Prinz dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei, besuchte dann das Museum und einige andere Sammlungen und begab sich gegen Abend nach Pillnitz, um sich bei Ihren Majestäten zu verabschieden. Am 18. begab sich der Prinz nach Bautzen, um das dortige Schlachtfeld zu besichtigen und wird am 19. die Rückreise über Leipzig antreten. Gleichzeitig kehren die andern hohen Gäste nach Berlin und Wien zurück, und die königliche Familie selbst tritt die schon erwähnte Reise nach Italien an.

Zu den Perlen unserer sächsischen Gesetzgebung gehört bekanntlich auch die Städteordnung, und sie ist es daher auch besonders werth, daß ihr 25jähriges Jubiläum mit dankbarem Andenken begangen werde. In Dresden erfolgte deren Einführung am 31. Mai 1832 und die städtischen Behörden zu Dresden beabsichtigen, diesen Tag durch besondere Feiertlichkeiten auszuzeichnen. (In Chemnitz ist die neue Städteordnung am 5. Juni 1832 eingeführt worden.)

Ein Handarbeiter in Antonstadt Dresden ist vom königl. Gerichtsamte daselbst wegen Einfangens von Singvögeln mit 16 Tagen Gefängniß bestraft worden.

Am 18. Mai Nachts 2 Uhr ist die im Dstragehege gelegene und zu dem Dstravorwerk gehörige Pechhütte abgebrannt.

Sächsische Patente erhielten: die Kaufleute Hirschfeld und Jander in Hamburg auf eine amerikanische Cigarettenmaschine, und der Dekonom Ziegler in Heilbronn auf ein Surrogat für thierische Kohle zum Entfärben und Reinigen der Flüssigkeiten.

Mit Anfang dieses Monats haben wieder die Kirchenvisitationen begonnen. So war am Sonntage, den 10. Mai Kirchenvisitation in Stadt-Schellenberg. Eine Ansprache des Herrn Superintendenten Schlegel aus Chemnitz eröffnete bei dem Gottesdienste der Versammlung den Zweck der Kirchen- und Schulvisitation. Nachmittags war wieder Gottesdienst und Examen mit Jünglingen und Jungfrauen von 14—18 Jahren, sodann Besprechung in der Pfarrwohnung; Montags früh abermals Gottesdienst und Examen mit den Schülkern aus Stadt-Schellenberg und Pennerdorf. Die Schulen in Hohenfichte mit Mehndorf und in Grünberg, deren Lehrer erkrankt waren, erhielten Nachmittags den persönlichen Besuch der Herren Visitatoren. Am Abend reisten dieselben nach Chemnitz zurück, weil die Arbeit beendet war, welche sie mit großer Befriedigung vollendet zu haben wiederholt erklärten.

Leipzig, 16. Mai. Heute Vormittag fand hier die erste Generalversammlung der Actionäre der allgemeinen deutschen Creditanstalt statt. Sämmtliche Anträge des Verwaltungsrathes mit Einschluß des Rechnungsabschlusses wurden ohne erhebliche Discussion genehmigt. Zugegen waren 282 Actionäre mit 21,621 Actien und 613 Stimmen. Eine Dividende von zusammen 5 Procent von Begründung der Anstalt bis Ende März d. J. ist bestimmt worden.

Freiberg. Leider wird in der nächsten Zeit die auch außerhalb der Grenzen Sachsens rühmlichst bekannte gymnastische Heilanstalt des Herrn Nische unseren Mauern entrisen worden. — Das erfreuliche und rasche Ausblühen dieser An-